

Kommunikations- und Durchsetzungsfähigkeit

Kommunikation spielt eine wichtige Rolle:

- Eltern-LeiterInnen
- LeiterInnen-Kinder
- Gemeinde LeiterInnen
- Kinder untereinander
- Leiter untereinander
- etc.

Definition Kommunikations- und Durchsetzungsfähigkeit:

- Kommunikationsfähigkeit wird als Fähigkeit beschrieben, subjektive Inhalte zu vermitteln, Sachverhalte differenziert mitteilen und sich in andere einfühlen zu können.
- Durchsetzungsfähigkeit bedeutet, dass eine Person in der Lage ist, ihre eigenen Ziele und Absichten wahrzunehmen, sie zu verfolgen und für sie einzustehen.

Die Durchsetzungsfähigkeit wie auch die Kommunikationsfähigkeit sind Facetten der sozialen Kompetenz. Weitere Teile von Sozialkompetenz sind zum Beispiel Konflikt- und Teamfähigkeit sowie Sensibilität und Einfühlungsvermögen.

Zusammenhang mit KAKTUS:

- Förderung von sozialen Kompetenzen erweist sich als suchtpreventiv
- Wirkung von kommunikativen Fähigkeiten und Durchsetzungsfähigkeiten in der Gewaltprävention
- Zentral ist dabei, dass die jungen Menschen aktiv an den Programmen teilhaben können und dabei ihre eigenen Erfahrungen machen

Klartext, was wollen wir von euch:

- kooperatives Lernen
- Unterstützung durch Gleichaltrige
- Möglichkeiten zur Erprobung von Fähigkeiten
- zutreffendes und konstruktives Feedback
- Vorbildwirkung von Erwachsenen und Gleichaltrigen aufgebaut und gestärkt werden

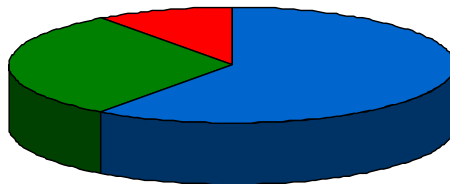
Ihr leistet einen grossen Beitrag für die psychische und physische Gesundheit eurer Teilnehmer. Seid euch dessen Bewusst. Die Gesellschaft wird es euch danken.

Psychologen, Soziologen und Pädagogen haben zusammengestellt, welche Methoden es gibt, die Inhalte von Suchtprevention und Gesundheitsförderung rüberzubringen. Auffallen ist, dass das Meiste in Jugendorganisationen wie Pfadi und Jubla bereits Alltag ist.

(Rollen-)spiele	↔	Theater
Gruppenarbeiten	↔	Fähnliwettkampf, Postenlauf
Einzelübungen	↔	Basteln, Spez.
Entspannungsübungen	↔	Autogenes Training
Übungen zur Vertrauensbildung	↔	Abseilen
Kooperative und transparente Entscheidungs- und Problemlösungsverfahren	↔	Lagerregeln und allfällige Sanktionen gemeinsam erarbeiten
Demonstration	↔	Leiter als Vorbilder / Idole

Kommunikationsüberbringer und deren Wirksamkeit

- **Körper** *Nonverbale Kommunikation (60%)*
 Mehr als 60 Prozent des Austausches in einem Gespräch laufen vielmehr durch andere Kanäle: Gesten, Körperhaltung, Mimik, Sprachmelodie.
- **Mimik & Gestik** *Nonverbale Kommunikation (60%)*
- **Sprache & Stimme** *Paraverbale Kommunikation (30%)*
 Gerhard Reichel: Unsere Stimme hat beim Reden die Funktion einer Klimaanlage. Ist sie zu dünn und flach, kühlt die Atmosphäre ab. Die Türe zu den Herzen der Zuhörer fällt zu wie die knarrende Tür im Spukschloss.
- **Emotionshaltungen** *Paraverbale Kommunikation (30%)*
 Wenn Menschen kommunizieren, tauschen sie nicht nur Gedanken aus, sondern auch Gefühle. Wir werden unwillkürlich von den Stimmungen und Gefühlen Anderer "angesteckt". Wir nehmen aktiven Anteil an den Gefühlen Anderer, indem wir versuchen, ihre Sicht auf die emotionsauslösende Situation zu verstehen und bei der Bewältigung der Situation zu helfen.
- **Verbale Kommunikation (10%)**
 Verständliche Wörter
 Konkrete klare Sätze
 Angepasst Informationsdichte



Wichtig:

- Nonverbale Kommunikation
- Paraverbale Kommunikation
- Verbale Kommunikation



müssen kongruent sein

Interkulturelle Kommunikation

„KONZEPT KULTUR“

- Etwas Mensch-gemachtes
- Die „software“ - mentale Programmierung
- Grundannahmen, Werte, Normen
- ...nur für Gruppen oder auch individuell?
- ...was sind Elemente von Kultur?
- ...kann eine Kulturkarte der Welt erstellt werden?
- ...ändert sich Kultur? Warum und wie?

Stereotypen und Vorurteile

- Vorurteile (Oberflächlich)
- Nationale Kultur (Stereotypen)
- Erst Feedbacks und Reaktionen zeigen eigene Kultur auf
- innere Bilder/Prägung (Werte,...)
- „Wir sehen nicht die Dinge, wie SIE sind, sondern wie WIR sind“ (Anais Nin)